

angesehenes Organ dieses Faches (Schriftleiter: Dr. H. S. Krügering-Berlin) und erfreut sich weiter Verbreitung und guter Mitarbeiter (Dr. Frh. v. Schrend-Roging u. a.). Der Zuwachs an vielgelesener Literatur (Werte Baron Hellenbachs, Georg Sulzers, Max Zeilings, Dr. Frh. v. Schrends u. a.) war im Laufe der arbeitsreichen Jahre beträchtlich. Die 1897 gegründete »Zeitschrift für Spiritismus«, seit 1916 »Zeitschrift für Seelenleben« umgenannt, dient erfolgreich der Ausbreitung der Ideen von der Unsterblichkeit in nicht streng wissenschaftlichen Kreisen und wird seit Anfang, jetzt im 26. Jahrgange, von den Schriftleitern Dr. Rudolf und Fritz Heilgenhauer-Köln in umsichtiger Art geleitet. Der älteste Sohn des unermülich bis zur Abberufung tätigen Gründers, Herr Oswald Muge, ist seit 1901, der zweite Sohn, Herr Victor Muge, seit 1907 Mitinhaber des im In- und Auslande wohlangeesehenen Verlagshauses, dessen Schriften in glücklichen und in ernsten Zeiten vielen Tausenden zur Belehrung und Festigung dienen.

Den gleichen Zeitraum besteht die Silbers'sche Verlagsbuchhandlung Eugen Zwiemeyer in Leipzig. Der Gründer der Firma, George Silbers, begann seine Selbstständigkeit bereits am 1. Januar 1869 durch Übernahme der damals in Dresden bestehenden M. Heinsius'schen Sortimentbuchhandlung, die er, unter Beifügung seines Namens, zunächst weiterführte. 1872 gliederte Silbers seinem Sortiment eine Verlagsbuchhandlung unter seinem Namen an und 1888 verkaufte er sein Sortiment an Herrn Georg Tamme, der das Geschäft bald unter seinem eigenen Namen weiterführte, unter dem die Firma noch heute in Ehren besteht. 1881 verkaufte Silbers sein Verlagsgeschäft an die Herren Bleyl & Kämmerer. 1885 schied der Teilhaber Kämmerer aus und Bleyl verblieb alleiniger Inhaber der Silbers'schen Verlagsbuchhandlung. Dieser trat das Geschäft am 1. November 1899 an E. Schürmann ab, der nunmehr seinen Namen der Firma anschloß. Im Mai 1901 kaufte Eugen Zwiemeyer die Silbers'sche Verlagsbuchhandlung, der er in der Folge seinen Namen beifügte und Silbers'sche Verlagsbuchhandlung Eugen Zwiemeyer zeichnete. Nach Eugen Zwiemeyers Tode wurde dessen Gattin Frau Margarethe Zwiemeyer Inhaberin der Firma, der sich kurz darauf Frau Anna Zwiemeyer und Carl Zwiemeyer und weiter auch Herr Georg Beer als Mitinhaber zugesellten. Am 1. Januar 1912 traten die Gesellschafter aus, und Herr Beer wurde alleiniger Inhaber der Firma. Dieser verblieb Besitzer des Geschäfts bis Ende November 1921, von wo ab das Verlagsgeschäft — einschließlich der Firmen Seemann & Co. und Eugen Zwiemeyer — durch Kauf in den Besitz des Herrn Karl Fr. Pfau und dessen Gattin Frau Elisabeth Pfau geb. von Otto übergegangen ist, die das Geschäft unter Beibehaltung der Firma weiterführen. Der Gründer der Firma, George Silbers, ein kunstsinziger und kunstverständiger Buchhändler, folgte seiner Neigung und widmete sich ausschließlich der Herausgabe von Werken der Kunst und des Kunstgewerbes. Eine große Anzahl hervorragender Werke verdankt seiner Energie ihr Entstehen, die seinerzeit die höchste Anerkennung nicht nur aller Fachkreise, sondern auch der Sächsischen Regierung fanden und ihm auch die verschiedensten Auszeichnungen einbrachten, so u. a. auch den Titel eines sächsischen Hofverlegers. Die große Anzahl bedeutender Werke der Silbers'schen Verlagsbuchhandlung hier einzeln aufzuführen, verbietet der zur Verfügung stehende Raum, nur zweier sei gedacht, die seinerzeit ganz außerordentliches Auffehen erregt haben, nämlich der Monumentalwerke: »Die Baukunst Spaniens«, herausgegeben von Architekt Junghändel, und »Die Baukunst Frankreichs«, herausgegeben von Cornelius Gurlitt. Beide Werke verschlangen Riesensummen, dafür aber wurden sie in ihrer Ausführung so schön, daß sie noch heute als Kunstwerke unerreicht dastehen. Die Spezialität der Firma, die Pflege der Kunst und des Kunstgewerbes, verschaffte der Silbers'schen Verlagsbuchhandlung europäischen Ruf, wovon die zahlreichen Auszeichnungen, vor allem die fast aller Welt- und Kunstausstellungen, rühmliches Zeugnis ablegen. Die Pflege dieser Verlagsrichtung im Sinne und Geiste des Gründers der Firma wird eine Ehrenpflicht der Nachfolger des Geschäfts sein, wenn gleich die gegenwärtigen Verhältnisse im Buchhandel sowie die allgemeine Wirtschaftslage zurzeit hemmend entgegenstehen.

**Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig.** — Die Teilnehmer an den buchgewerblichen Vorträgen (Abendkursus E. Wegig) besuchen Donnerstag, den 16. Februar, von 1—2 Uhr die Kunstanstalt Fütte in Leipzig, Karolinenstr. 15.

**Bastei, Verein jüngerer Buchhändler in Dresden.** — Das 65. Stiftungsfest wird eingeleitet am Sonnabend, dem 18. Februar, abends 8 Uhr, durch einen im Hotel »Drei Raben«, Marienstraße, Bankettzimmer, stattfindenden Herren-Bierabend, dessen Leitung die Herren Hayno Foden, Franz Schaeber und Fritz Oltmanns freundlichst übernommen haben. Ungeahnte Überraschungen heiterster Natur sehen

bevor. Die eigentliche Feier des Stiftungsfestes beginnt Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 5 Uhr im oberen Saale des »Belvedere« (Brühl'sche Terrasse). Ihre Mitwirkung haben bis jetzt zugesagt: Frau Kammerjängerin Charlotte Biered-Kimpel und Herr Kapellmeister Rolf Schröder von der Staatsoper, Herr Kammermusikus Otto Borovka (Cello) von der Staatskapelle, die Herren Hoffhauspieler Alfred Meyer und Walter Weymann vom Staatlichen Schauspielhaus, Fräulein Wally Stürenberg (künstlerische Tänze), Herr Klaviervirtuose Paul Aron, Herr Konzertsänger Alfonso Eccarios, und Herr J. Goldstein am Flügel. Anschließend Ball. Alle Dresdner Kollegen sind herzlich willkommen. **Haupt.**

**Für Auslieferungungen.** — Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat nachstehende Umrechnungskurse nach dem Stande vom 13. Februar 1922, gültig für die Zeit vom 15.—21. Februar 1922, festgesetzt, die von den Außenhandelsstellen bei Umrechnung von Fakturen in ausländischer Währung zur Ermittlung der Gebühren usw. benutzt werden:

Ägypten	36.—	Italien	7.80
Amerika	170.—	Jugoslawien	
Argentinien	G. 140.—	1 Kr. = ¼ Dinar	—48
—	£. 60.—	Japan	77.—
Belgien	14.—	Luxemburg	13.—
Brazillen	21.—	Norwegen	27.—
Bulgarien	1.10	Oesterreich	—06
Chile	17.—	Portugal	12.—
Dänemark	34.—	Schweden	43.—
England	35.50	Schweiz	32.—
Finnland	3.30	Spanien	26.—
Frankreich	14.—	Tschecho-Slowakei	3.10
Griechenland	7.30	Ungarn	—25
Holland	61.—		

**Verlust einer Frachtsendung.** — Am 26. November vorigen Jahres sandte mein Kommissionär E. F. Steinacker in Leipzig folgende Bücher:  
30 Haeder, Konstruieren und Rechnen. Bd. 3. 9. Aufl.,  
15 Haeder, Kranke Dampfmaschine. 5. Aufl.,  
30 Haeder, Pumpen. Bd 1/2. 4. Aufl.,  
100 Haeder, Hilfstabellen. 9. Aufl. als Frachtgut an mich ab,  
die bis heute noch nicht bei mir eingetroffen sind. Nachforschungen bei der Eisenbahn blieben ergebnislos. Ich bitte um Bescheid, falls irgendwo größere Posten von diesen Büchern zum Kauf angeboten werden sollten.

Wiesbaden.

Otto Haeder Verlagsbuchhandlung.

**Der diesjährige Balneologenkongress** findet vom 15. bis 18. März im Berliner Kaiserin-Friedrich-Haus unter Vorsitz des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Dietrich statt.

**Der Strindbergpreis**, der alljährlich an Strindbergs Geburtstag dem besten Buche verliehen wird, das die Versöhnung der Völker fördert, ist in diesem Jahre dem Werk Krieg und Frieden von Maximilian Harden (Verlag Erich Reiß, Berlin) zugefallen.

**Zeitschriftenverbote im besetzten rheinischen Gebiet.** — Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die folgenden Zeitschriften aus dem besetzten Gebiet ausgeschlossen:

»Simplicissimus« für die Dauer von sechs Monaten, vom 25. Januar 1922 ab,

»Die Schwarze Schmach«, herausgegeben in Berlin von der Gesellschaft Gohring und Reimors (?), für die Dauer von drei Monaten, vom 25. Januar 1922 ab,

»Helmatland«, herausgegeben von Marc Gessellmann, München, für die Dauer von drei Monaten, vom 25. Januar 1922 ab.

### Personalmeldungen.

#### Gestorben:

am 9. Februar Herr Hermann Goldschmidt, der Gründer der ersten Wiener Zeitungszentrale in der Wollzeile in Wien, im Alter von 80 Jahren.

Mit ihm ist eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die für die Journalistik Oesterreichs von großer Bedeutung war. Denn nicht an den Schreibtischen der Redaktionsstuben, nicht im Getriebe der Druckmaschinen liegt der Schwerpunkt des Zeitungswerts, der zündendste Artikel verliert seine Wirkung, die sensationellste Nachricht blüht ihr